Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 6 (1866)
Heft: 11

Artikel: Die landwirthschaftliche Schule auf der Rütti
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675519

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Lehrerschaft", in den aber ausnahmsweise auch Mitglieder aufgenommen werden, die nicht dem Lehrerstande angehören. Dieser Verein wurde, wenn wir nicht irren, den 17. Februar 1861 gegründet und hat sich seither unter zwei trefflichen Direktoren, den HH. Lüthi und Aeschbacher fortentwickelt. Dem bernisch. Kantonalgesangverein ist er zwar nicht beigetreten, wohl deßwegen, weil sein Zweck bloß dahin geht, unter sich gemüthliches, gesellschaftliches Leben zu pflegen, unbekümmert um das große Ganze, also wenn man will, aus Egoismus. Allein mehrere Mitglieder wirken auch bei andern Vereinen mit und haben dort Gelegenheit, jenem allgemeinern Zwecke zu dienen; zudem dürfte der Einfluß, den dieser Verein durch seine Mitglieder auf den Gesang der Schulen ausübt, vielleicht nicht ganz zu verkennen sein, so daß er mittelbar auch an der Hebung des Gesangwesens im Allgemeinen arbeitet. Daher möchten wir auch wünschen, daß die Betheiligung der Lehrer und Lehrerinnen an diesem Vereine nach und nach eine etwas ausgedehntere würde.

Was schließlich das kollegialische Verhältniß betrifft, so ist dasselbe im Ganzen ein recht erfreuliches. Zwar sind die einzelnen Individuen sowohl nach ihrem Alter als auch nach ihren Grundsätzen oft ziemlich weit auseinander, sowie auch persönliche Sympathien und Antipathien nicht leicht vermieden werden können. Aber die Einzelnen zeigen durchgehends so viel Takt, die letztern Gefühle gar nicht oder doch nur selten und nur bei Dingen von untergeordneter Wichtigkeit zu Tage treten zu lassen, und bei Verschiedenheit der Grundsätze und Ansichten auch die des Gegners zu ehren. Wenn das geschieht, so können Verschiedenheit der Prinzipien und Ansichten und deren offene Vertheidigung nur bildend wirken. Nur im Kampfe bildet sich der Einzelne, wie ganze Corporationen. Wo der Kampf aufhört, tritt Erschlaffung und Faulheit ein. Darum rufen wir zum Schlusse unserer Darstellung aus: Es lebe die Freundschaft, aber es lebe innert den Schranken derselben auch der Kampf!

x. y.

Die landwirthschaftliche Schule auf der Rütti.

Am 1. April wurde unter großer Theilnahme, namentlich Seitens der Landwirthe, die Jahresprüfung der landwirthschaftlichen Schule

auf der Rütti abgehalten, welche gegenwärtig, außer einigen Präparanden für die nächste Aufnahme, in zwei Klassen 34 Schüler zählt, die fast sämmtlich dem Kanton Bern und namentlich mehrere dem neuen Kantonstheil angehören. Es wurde im Beisein der fast vollzählig anwesenden Aufsichtskommission und des Hrn. Regierungsraths Weber, unter dem die Anstalt speziell steht, von halb 9 bis 3 Uhr fast ununterbrochen in folgenden Fächern geprüft: In der Haushaltungskunde von Direktor Matti über das landwirthschaftliche Mobiliar; in der Botanik von Pomolog und Werkführer Fischer über das Wachsthum und die Ernährung der Pflanzen; in der Waldbaulehre von Werkführer Betschen über den Holzschlag; im Rechnen von Lehrer Hänni über die Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, woran sich die Auflösung einer Gewinnsberechnung über ein mit Kartoffeln bepflanztes Stück Land anreihte; in der Mineralogie von Lehrer Hänni über Bildung und Charakter von Sand- und Thonboden; in der Chemie von Lehrer Lindt, dem Vorstand der chemischen Versuchsstation, über die chemische Beschaffenheit von Milch und Käse; in der Betriebslehre von Direktor Matti über das Grundkapital; in der Pflanzenbaukunde von Direktor Matti über den Hopfenbau; im Ruralrecht von Oberrichter Leuenberger über die Beschränkungen auf Grundeigenthum; in der Thierzucht von Direktor Matti über Thierveredlung durch Inzucht und Kreuzung; in der Thierheilkunde von Thierarzt Vassali über die Aderlässe und einigen Thierkrankheiten. Technische Zeichnungen und Buchhaltungshefte lagen zur Einsicht vor, und nach Beendigung des theoretischen Examens fand unter Leitung von Direktor Matti und Thierarzt Vassali noch ein Praktikum in der Beurtheilung einer Kuh und eines Pferdes statt.

Im Schlußwort sprach Nationalrath Vogel, als Präsident der landwirthschaftl. Kommission, seine volle Zufriedenheit über die Leistungen der Anstalt aus, welchem Urtheil das anwesende Publikum wohl für das Meiste, was es gehört und gesehen, seine Beistimmung geben konnte. Wenigstens auf uns hat das Examen den Eindruck gemacht, daß die — wie es sein soll — vorherrschend praktische Anstalt schlicht und einfach, wie sie ist, sich zu zeigen wünsche und Niemanden Sand in die Augen zu streuen beabsichtige. Dieselbe hat

nun an Herrn Lindt eine tüchtige wissenschaftliche Kraft gewonnen. Die chemische Versuchsstation ist mit prachtvollen Apparaten aller Art, die 12000 Fr. gekostet, ausgerüstet so daß in dieser Beziehung die Zöglinge, unter deren Augen die Versuche gemacht werden, einen großen Vorsprung gegen früher, wo der Unterricht in der Physik und Chemie nur so beiläufig durch Lehrer aus der Stadt ertheilt wurde, gewonnen haben. Ueber die landwirthschaftlichen Leistungen der Anstalt im Speziellen, namentlich was die Bewirthschaftung des Gutes anbelangt, steht uns kein Urtheil zu; wir müssen dieses den Landwirthen, die dieß besser kennen, überlassen und schließen mit dem Wunsche, daß die für unsern Kanton so wichtige landwirthsaftliche Schule auf der Rütti immer mehr gedeihe und das Zutrauen des Landes gewinne.

Mittheilungen.

Bern. Die dießjährige Hauptversammlung der Schullehrerkasse war von 55 Mitgliedern besucht. Der von Hrn. Direktor Antenen frei vorgetragene Jahresbericht lautete im Allgemeinen recht erfreulich, namentlich auch durch die Erledigung des langwierigen Siegenthalerprozesses. Nicht minder günstig fiel der Bericht der Prüfungskommission über die Rechnungen aus, die sich durch Vereinfachung und deutlichere Uebersichtlichkeit vor den frühern auszeichnen. Die Vereinigung der Rechnungen des Kassiers und des Zinsrodelverwalters wurde genehmigt. Aus der Berichterstattung und den Rechnungen geben wir folgende Mittheilungen:

Im verflossenen Jahre wurden 18 neue Mitglieder aufgenommen; dagegen traten zwei aus und eines wurde gestrichen. Die Mitgliederzahl beläuft sich gegenwärtig auf 835. Der Betrag einer Pension wurde auf Fr. 70 festgesetzt; die Zahl der Pensionsberechtigten beträgt 280 (ist also seit einem Jahre um 12 gestiegen); darunter sind 96 Wittwen; 6 Pensionen fallen Kindern zu. Die Hauptrechnung erzeigte folgendes Einnehmen: 1) Staatsbeitrag für Leibgedinge Fr. 9000; Kapitalzinse Fr. 19,110. 90; 3) Unterhaltungsgelder Fr. 8190; 4) Schenkung Fr. 5; zusammen Fr. 36,305. 90. Ausgeben: 1) Pensionen Fr. 20,100; 2) Aussteuern Fr. 240; 3) außerordentliche Unterstützungen Fr. 265; 4) Besoldungen Fr. 1020;